

Nachhaltige Finanzprodukte sofort erkennen

ESG-Informationen sind öffentlich verfügbar, plus: Finanzdienstleister haben Auskunftspflicht.

Rudolf Preyer. Für private Investoren gilt die Faustregel: „Vor Vertragsabschluss muss ich darüber informiert werden, wie Nachhaltigkeitsrisiken vom jeweiligen Unternehmen berücksichtigt werden.“

Bekanntermaßen gelten bei Finanzprodukten, bei denen die Aspekte Umwelt (E), Soziales (S) und gute Unternehmensführung (G) eine zentrale Rolle spielen, für Fondsgesellschaften, Banken, Wertpapierunternehmen, Versicherungen und andere Finanzdienstleister ganz bestimmte Informationspflichten.

Der Investor muss in regelmäßigen Berichten Bescheid erhalten, welche Auswirkungen Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Rendite haben - und vor allem: wie die Nachhaltigkeitsziele überhaupt erreicht werden sollen, und nicht zuletzt: wie sich diese auf die Anlagestrategie auswirken.

Hell- oder Dunkelgrün?

Sogenannte „hellgrüne Finanzprodukte“ berücksichtigen ökologische oder soziale Merkmale, der ESG-Fokus muss aber nicht zwingend gegeben sein. „Dunkelgrüne Finanzprodukte“ hingegen leisten



bewusst einen positiven Beitrag zur Erreichung eines ökologischen oder sozialen Zieles. Wo aber finde ich die für mich relevanten Informationen?

Diese sind auf den Webseiten der Finanzmarktteilnehmer sowie in Jahresberichten, Kundeninformationsdokumenten, Kapital-

marktprospekten, Fondsbestimmungen usw. nachzulesen.

Eine weitere Faustregel: „Finanzdienstleister müssen in der Anlageberatung sicherstellen, dass das empfohlene Produkt meinen Anlagezielen, meiner Risikobereitschaft und meinen Nachhaltigkeitspräferenzen entspricht.“

Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte

In Österreich gibt es ein freiwilliges Label zur Zertifizierung von nachhaltigen Finanzprodukten. Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hat im Auftrag des Umweltministeriums (BMK) Richtlinien für die Vergabe dieses Um-

weltzeichens für nachhaltige Investments erarbeitet.

Welche Finanzprodukte mit diesem Umweltzeichen „geadelt“ worden sind, erfährt man auf der Webseite des Umweltzeichens bzw. beim persönlichen Finanzdienstleister.

www.umweltzeichen.at

„Da sagte ich gerne zu“

Schauspielerin Michaela Schausberger ist das neue Werbegesicht von Oikocredit.

Red. Die internationale Genossenschaft Oikocredit trumpft im Herbst mit einem künstlerisch anspruchsvollen Werbefilm auf. Mehrsprachig gedreht, wird damit Investoren in ganz Europa soziales Impact-Investment schmackhaft gemacht. Die charmante Hauptdarstellerin agiert vor der Kamera als selbstbewusste Frau, die beim Einkauf auf biologisch angebaute Lebensmittel Wert legt, unterwegs auf ihre Umwelt achtet, doch bei der Geldanlage ... wie war das nochmal? Auch da geht's nachhaltig? - Ein gewisses Augenzwinkern darf bei dieser Botschaft nicht fehlen, denn Werbung, die sich tierisch ernst nimmt, oder gar belehrend auftritt, gibt es zu Genüge. Dieser flotte Spot jedoch ist eine gelungene Ausnahme im alltäglichen Werbeallerlei.

Soziales Investment

Michaela Schausberger ist Absolventin des berühmten Max Reinhardt Seminars. Heute unterrichtet sie selbst an dieser Eliteschmiede der Schauspielkunst und hat ein Gespür für die Lebenswelten benachteiligter Menschen, weshalb sie sich auch in den Dienst der guten Sache von Oikocredit stellt: „Das ist für mich eine Premiere, denn ich habe noch nie Werbung

gedreht und würde das auch nicht für jedes Unternehmen tun. Aber soziales Investment in Mikrokredite zum Beispiel, wie das Oikocredit macht, ist etwas, das ich gerne unterstütze.“ Oikocredit vergibt Klein- und Kleistkredite in Afrika, Asien und Lateinamerika und trägt so dazu bei, das Leben benachteiligter Menschen zu verbessern. Soziales Investment, das den globalen Süden am Laufen hält.

Cineastisch anspruchsvoll

Gedreht wurde in den Wiener On Air Studios. Filmproduzent **Martin Maier** und sein Team wappneten sich technisch für die anspruchsvolle cineastische Umsetzung des Scripts auf internationalem Niveau, das nach bewährter Hollywood-Studio-Manier in einer virtuellen Welt mit bewegten Vorder- und Hintergründen spielt, in der sich die Protagonistin wie selbstverständlich von Szene zu Szene bewegt. Mit **Thomas C. Dirnhof** als Director of Photography konnte ein bekannter Werbefilmer an Bord geholt werden, freut sich auch Oikocredit Marketing-Mann **Helmut Berg**, der auch für die Inszenierung verantwortlich zeichnete: „Mit Unterstützung meiner Kollegen **Rosabel Serrano** für den spanischen Markt und

Quentin Pasquiou für Frankreich beabsichtigen wir, mit dem Werbespot ein sozial und kulturell interessiertes Publikum ab ca. 30 Jahren für Oikocredit anzusprechen. Deshalb zeigen wir den Film auch in Art-Haus-Kinos. Bei Konsumenten ist das leider schon stark beanspruchte Wort Nachhaltigkeit stets präsent. Doch was beim Kauf von Lebensmitteln oder Textilien gilt, ist auch für die Geldanlage von Bedeutung. Zum Glück fragen sich immer mehr Menschen: Was tut mein Geld, wenn es - sozusagen - arbeitet? Jüngst erst hat der Herausgeber dieser Zeitung, **Klaus Schweinegger**, in einer Kolumne treffend festgestellt, dass der Begriff ethische Geldanlage aus der Orchideenthemen-Nische ins Zentrum des Anlegerinteresses gerückt ist. Und das ist gut so.“

Schausberger wünscht sich, dass ihr Werbe-Einsatz als authentisches Anliegen wahrgenommen wird: „Das ist mir ein Herzensanliegen. Ich wünsche mir, dass viele Menschen dank dieser Investments ihr Leben aus eigener Kraft zum Besseren wenden können.“

Der Einsatz im TV, Kino und Social Media ist ab September geplant.

Weitere Informationen auf www.oikocredit.at



Michaela Schausberger, das neue Werbegesicht für Oikocredit

INFOBOX

Die Genossenschaft Oikocredit wurde 1975 in den Niederlanden gegründet und bietet ethische Geldanlagen an. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 1,1 Mrd€. Weltweit investieren etwa 55.000 private und institutionelle Anleger in Oikocredit. In Österreich investieren rund 6.500 Anleger eine Gesamtsumme von ca. 130 Mio€. Die Mindestanlage summe ist 200 €. Es gibt keine Bindefristen. Die Dividendenausschüttung ist mit 2 % gedeckelt.



DAMIT AUCH MEINE ENKEL NOCH VON DER ERNTE LEBEN KÖNNEN!

Nachhaltige Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels fördern.

Gemeinsam mehr erreichen.

Caritas

JUGEND EINE WELT

Gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit